

Schule Aktuell

mit Nachrichtenblatt

Demokratie braucht Übung

KIELER



RÄTE UND
RÄTEREPUBLIK

Am 5. November 1918 lösten die
14. Kieler Arbeiter- und Soldaten-
räte die Kaiserliche Regierung ab
und übernahmen die Macht in
Kiel. In den folgenden Tagen
wurde die Räterepublik
ausgerufen. Die Räte
bestanden aus Arbeiter- und
Soldatenräten. Die Räterepublik
in Kiel war die erste Räterepublik
in Deutschland. Sie wurde
am 11. November 1918
aufgelöst.



WAFFENSTILLSTAND
UND DOLCHSTOSSLEGENDE

Am 11. November 1918 wurde
der Waffenstillstand zwischen
Deutschland und den Alliierten
unterzeichnet. Die Legende
des Dolchstoßes besagt,
dass die deutschen Soldaten
im Westen die Waffen
nicht abgeben wollten,
weil sie die Revolution
fortsetzen wollten.



DER RAT DER
VOLKSBEAUFTRAGTEN

Am 16. Januar 1919 wurde
der Rat der Volksbeauftragten
gebildet. Er bestand aus
16 Mitgliedern, die von
den Arbeitern und Soldaten
gewählt wurden. Der Rat
übernahm die Regierung
in Deutschland.



DE VERFASSUNGSGEBENDE
NATIONALVERSAMMLUNG

Die Nationalversammlung
wurde am 21. Februar 1919
in Weimar einberufen. Sie
war die erste National-
versammlung in
Deutschland. Sie war
besteht aus Abgeordneten
der verschiedenen
Länder und der
Arbeiterschaft.



DE-MITTE ERHABEN
ALS STADT

REVOLUTION 1918 IN SCHLESWIG-HOLSTEIN



Zwei Container voller Geschichte

Jetzt bewerben

Zertifizierung für das Berufswahl-Siegel geht in die nächste Runde

4

Sozialer Tag am 26. Juni

Verein „Schüler helfen Leben“ ruft wieder zum Mitmachen auf

5

Zwei Container voller Geschichte

Ausstellung über den Matrosenaufstand ist ein Beitrag zur Demokratiebildung

6



Uni Lübeck sagt SaLü!

Uni Lübeck sagt SaLü

Angebote der Schülerakademie sollen für MINT-Fächer begeistern

8

Geprüfte Qualität

Arbeit der Beruflichen Bildung stand auf dem Prüfstand

9



Geprüfte Qualität

IMPRESSUM

Herausgeber:
Ministerium für Bildung, Wissenschaft
und Kultur des Landes Schleswig-Holstein
Redaktion: Patricia Zimnik, Beate Hinse
E-Mail: schule.aktuell@bimi.landsh.de

Layout und Grafik: Kay Czucha, Kiel
Fotos: Titel und S. 7, MBWK;
Seite 8, Joachim Welding; Seite 9, Jörn Schelzig
Druck und Vertrieb: Schmidt & Klaunig, Kiel,
Telefon: 0431/66 06 40, Telefax: 0431/660 64 24

Verantwortlich für den Anzeigenteil:
AVI. ALLGEMEINE VERLAGS- UND
INFORMATIONSGESELLSCHAFT MBH,
Hauptstraße 68 A, 30916 Isernhagen
Telefon: 05139/98 56 59-0
Fax: 05139/98 56 59-9
E-Mail: info@avi-fachmedien.de
Informationen im Internet unter
www.bildung.schleswig-holstein.de oder
www.schleswig-holstein.de

„Schule aktuell“ erscheint als redaktioneller Bei-
trag zum Nachrichtenblatt des Ministeriums für

Schule und Berufsbildung des Landes Schleswig-
Holstein. Diese Informationsschrift wurde auf
chlorfrei gebleichtem Papier gedruckt. Diese
Druckschrift wird im Rahmen der Öffentlichkeits-
arbeit der Schleswig-Holsteinischen Landes-
regierung herausgegeben. Sie darf weder von
Parteien noch Personen die Wahlwerbung oder
Wahlhilfe betreiben im Wahlkampf zum Zwecke
der Wahlwerbung verwendet werden. Auch
ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden
Wahl darf die Druckschrift nicht in einer Weise
verwendet werden, die als Parteinahme der
Landesregierung zugunsten einzelner Gruppen
verstanden werden könnte.

Bewerben für das Berufswahl-SIEGEL-SH



Sie ermöglichen in Ihrer Schule vielfältige Praxiserfahrungen in Praktika und realitätsnahen Lernsituationen, haben innovative Ansätze bei der Gestaltung der Berufs- und Studienorientierung? Dann sind Sie bestimmt eine „Schule mit vorbildlicher Beruflicher Orientierung (Berufs- und Studienorientierung)“. Zeigen Sie diese Leistung mit dem Berufswahl-SIEGEL-SH auch nach außen und schließen Sie sich durch die Zertifizierung dem Landes- und Bundesnetzwerk Berufswahl-SIEGEL an. Über 100 Schulen haben sich in Schleswig-Holstein seit 2016 bereits auf den Weg gemacht. Das Berufswahl-SIEGEL-SH wird vom Ministerium für Schule, Wissenschaft und Kultur in Kooperation mit SCHULEWIRTSCHAFT Schleswig-Holstein, UVNord – Vereinigung der

Unternehmensverbände in Hamburg und Schleswig-Holstein- sowie der Regionaldirektion Nord der Bundesagentur für Arbeit vergeben. Bewerben können sich: Förderzentren, Gemeinschaftsschulen mit und ohne Oberstufe, Gymnasien und Berufsbildende Schulen und Regionale Berufsbildungszentren (BBS/RBZ) – nur Vollzeitbildungsgänge. Die Zertifizierung erfolgt in einem zweistufigen Verfahren: 1. Bewerbung mit dem Kriterienkatalog und dem schulinternen Curriculum für Berufliche Orientierung; 2. Audit durch ein multiprofessionelles Team an der Schule. Das Siegel wird für vier Jahre verliehen, anschließend ist eine Rezertifizierung möglich.

Am 13. September bietet das Berufswahl-SIEGEL-Team eine Informationsveranstaltung im Bildungs- und Tagungszentrum Tannenfelde an. Anmeldung unter dem folgenden Link: Veranstaltungsnummer: BER0055; <https://secure-lernnetz.de/formix/>

Weitere Informationen und alle notwendigen Unterlagen sind zu finden unter www.berufswahlsiegel-sh.de. Fragen beantworten Lorenz Gaede (Landesleitung): 0431-988280 sowie Julia Plehnert (Landeskoordinatorin): 04331-6648253

Naturwissenschaftliches ScienceCamp

Auch in diesem Jahr bietet das Bildungsministerium im Rahmen des naturwissenschaftlichen Projektes „Transfer Wissenschaft Schule“ Jugendlichen zwischen 14 und 17 Jahren naturwissenschaftliche Sommercamps an. Sie lernen hier nicht nur, was es mit der Energiegewinnung auf sich hat oder wie der menschliche Körper funktioniert, sondern erleben auch, wie spannend Naturwissenschaften und Technik sind und wie viel Spaß es macht, gemeinsam mit anderen Jugendlichen Fragen aus diesem Bereich zu lösen.

Vom 6. bis 10. August werden vier Workshops für jeweils maximal 13 Jugendliche aller Schularten im Alter von 14 bis 17 Jahren mit vier unterschiedlichen Forschungsthemen angeboten. Neben der Gelegenheit, eigene Forschungsfragen zu beantworten,

werden auch Firmen und Hochschulen besucht, die Einblicke in die „echte“ Welt der Wirtschaft und Forschung ermöglichen. Gleichzeitig bekommen Jugendliche einen Eindruck, was man in diesem Bereich auch beruflich machen kann – insbesondere durch die enge Zusammenarbeit mit der Fachhochschule Westküste in Heide. Anmeldeschluss ist der 6. Juli 2018.

► KONTAKT

Nicole Siemoneit, Didaktik der Biologie, Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, E-Mail: sciencecamp@biodidaktik.uni-halle.de Tel.: 0345 55-26405 oder Tanja Ahlers, Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur des Landes, Tel.: 0431 988-2472 E-Mail: tanja.ahlers@bimi.landsh.de

Neue Handlungsleitlinien

Das Bildungsministerium hat in Handlungsleitlinien klar gestellt, unter welchen Bedingungen Workshops und andere Veranstaltungen der SCHLAU-Initiative in der Schule angeboten werden können. Hintergrund ist, dass es in der Vergangenheit Zweifel am rechtmäßigen Einsatz dieser Angebote gegeben hat. Daraufhin hatte Bildungsministerin Karin Prien eine genaue rechtliche Prüfung unter dem Aspekt eines möglichen Konfliktes mit dem gelten Verfassungs- und Schulrecht veranlasst. Die Prüfung hat ergeben, dass die SCHLAU-Angebote in dem von den Leitlinien genau definierten Rahmen in der Schule eingesetzt werden können. Damit haben die Schulen, aber auch Eltern und Schülerinnen und Schüler Rechtssicherheit im Umgang mit diesen Angeboten. Die SCHLAU Initiative ist ein Bildungs- und Antidiskriminierungsprojekt zu geschlechtlichen Identitäten und sexuellen Orientierungen.

► KONTAKT

www.schleswig-holstein.de/DE/Landesregierung/III/Service/Broschueren/broschueren_node.html

Mit „Rückenwind“ in den Beruf

Berufswunsch und Ausbildungsbetrieb bereits früh mit Praktika zusammenzubringen – dieses Ziel setzt sich „Rückenwind – Jugendmobilität Westküste“. Das überregionale Verbundvorhaben wurde im Juli 2016 ins Leben gerufen. Damals haben die Kreise Dithmarschen, Nordfriesland, Pinneberg und Steinburg eine Praktikums-offensive mit einer Online-Praktikumsbörse (www.praktikum-westkueste.de) und Mobilitätsfachkräften vor Ort gestartet, inzwischen sind rund 2.500 Praktikumsplätze gemeldet. „Rückenwind“ bietet einen kostenlosen Service, der allen Betrieben, Berufseinsteigerinnen und -einsteigern sowie Schulen offen steht. „Rückenwind“ ist praxisorientiert, flexibel und effizient.

► KONTAKT

Projektkoordinatorin Andrea Richter
Telefon: 0481/421148-11
E-Mail: andrea.richter@dithmarschen.de

Sozialer Tag am 26. Juni

„Tausche Schulbank gegen Arbeitsplatz“ heißt es dieses Jahr wieder am Dienstag, 26. Juni. Im gesamten Bundesgebiet werden über 70.000 Schülerinnen und Schüler ihren Lohn für gleichaltrige Kinder und Jugendliche in Südosteuropa und im Kontext des Syrien-Konflikts spenden. Sie setzen damit ein Zeichen für Engagement und ein solidarisches Miteinander. Organisiert wird die jährliche Aktion von der Jugendorganisation Schüler Helfen Leben. Unter anderem Bundeskanzlerin Angela Merkel unterstützt den Sozialen Tag als Schirmherrin. Der diesjährige Soziale Tag steht erneut unter dem Slogan „Rasenrollen gegen Rassismus“.

Mit den Geldern des Sozialen Tages werden beispielsweise Projekte in Südosteuropa unterstützt, die sich gegen die Diskriminierung von Sinti und Roma einsetzen. Diese sind häufig betroffen von Vorurteilen und sozialer Ausgrenzung. Das Aktionsformat des

SCHÜLER HELFE LEBEN

Sozialen Tages existiert seit 1998 in Schleswig-Holstein und seit 2006 in ganz Deutschland. Insgesamt haben seitdem fast zwei Millionen Schülerinnen und Schüler am Sozialen Tag teilgenommen. Innerhalb der letzten 20 Jahre kamen über 30 Millionen Euro für über 130 Jugend- und Bildungsprojekte in Südosteuropa und Jordanien zusammen. Auf der Homepage von „Schüler helfen Leben“ finden Schulen sowie Jugendliche und Arbeitgeber alle wesentlichen Informationen und Anmeldeunterlagen.

► KONTAKT

Schüler Helfen Leben
info@schueler-helfen-leben.de
www.schueler-helfen-leben.de

JETZT BEWERBEN!

BDA
DIE ARBEITGEBER

GEMEINSAM INNOVATIV!

Kooperationen kreativ für neue Bildungsideen nutzen

DEUTSCHER ARBEITGEBERPREIS FÜR BILDUNG 2018

DB **T**

Arbeitgeberpreis 2018

„Gemeinsam innovativ! Kooperationen kreativ für neue Bildungsideen nutzen“ hat die Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände als Motto für den Deutschen Arbeitgeberpreis für Bildung 2018 gewählt. Kooperative Bildungsideen / Initiativen / Konzepte der frühkindlichen, schulischen, beruflichen und hochschulischen Bildung, die zeigen, wie neues zukunftsfähiges Lernen gemeinsam funktioniert, sollen ausgezeichnet werden. Gesucht werden Projekte, die in Zusammenarbeit von klassischen Bildungsinstitutionen mit Partnern – von der Elterninitiative über weitere Bildungseinrichtungen, engagierte Privatpersonen bis zu Unternehmen – umgesetzt werden. Bewerbungsschluss ist der 15. August 2018.

► KONTAKT

www.arbeitgeberpreis-fuer-bildung.de

Ab ins Museum

Die MuseumsCard macht's möglich: Vom 22. Juni bis zum 1. November haben Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren auch in diesem Jahr wieder die Möglichkeit mehr als 100 Muse-

Digitale Bildung stärken

Das Netzwerk SCHULEWIRTSCHAFT will die ökonomische und digitale Bildung von Schülerinnen und Schülern stärken. Zum siebten Mal ruft es Unternehmen, Schulen und Schulbuchverlage, die sich für die Berufs- und Studienorientierung junger Erwachsener einsetzen, auf, am Wettbewerb „Das hat Potenzial!“ teilzunehmen. Unter der Überschrift „Kooperationen zur digitalen Bildung“ sollen bestehende Kooperationen zwischen Unternehmen und Schulen prämiert werden. Die Bewerbungsphase läuft bis zum 31. Juli 2018. Außerdem werden Unternehmen ausgezeichnet, die sich in vorbildlicher Weise für berufliche Perspektiven junger Menschen einsetzen sowie Verlage, die mit ihren Publikationen das Verständnis für wirtschaftliche Zusammenhänge fördern.

► KONTAKT

www.schulewirtschaft.de

en in Schleswig-Holstein kostenlos zu besuchen. Außerdem gilt die MuseumsCard in den Herbstferien vom 11. bis zum 18. Oktober gilt die MuseumsCard außerdem als Freifahrtkarte in allen Bussen und Bahnen im Nahverkehr Schleswig-Holstein sowie in den Nahverkehrszügen nach Hamburg, die zwischen Schleswig-Holstein und dem Tarifbereich Hamburg AB (Ringe und B) des Hamburger



www.meine-museumscard.de

Verkehrsverbundes (HVV) verkehren. Erhältlich ist die MuseumsCard Ende Juni in Sparkassen, Museen, Büchereien, Jugendverbänden, dem Landesjugendring sowie vielen Touristinformationen im Land. Alternativ kann sie ab dem 1. Juni auf www.meine-museumscard.de und als App mit dem Titel „MuseumsCard“ kostenfrei aus dem Internet heruntergeladen werden.

Zwei Container voller Geschichte

Fortbildungsveranstaltungen zum Hintergrund des israelisch-palästinensischen Konflikts, Ausbildungskurse für Wahlhelferinnen und Wahlhelfer oder eine Wanderausstellung speziell konzipiert zum Jubiläum des Kieler Matrosenaufstandes - das sind nur einige Beispiele für einen lebensnahen und innovativen Geschichtsunterricht, der zugleich zur Demokratiebildung beiträgt.

Zwei rote Schiffscontainer gehen in den nächsten Monaten auf Tour quer durchs Land. Wer hineingeht, der findet darin Bilder, Texte und akustische Dokumente zum Kieler Matrosenaufstand vor 100 Jahren. Diese Wanderausstellung wurde im Zusammenhang mit der Ausstellung „Die Stunde der Matrosen. Kiel und die deutsche Revolution 1918“ in der Kieler Fischhalle entwickelt. Der Aufstand war damals Auslöser für das Ende des Ersten Weltkrieges und der wilhelminischen Kaiserzeit und bereitete den Weg für die Weimarer Demokratie. Ein guter Anlass, dieses Ereignis und seine Hintergründe auch für den Geschichtsunterricht aufzubereiten und den Schulen als Beitrag zur Demokratiebildung anzubieten. Und so entstand das Konzept für die Wanderausstellung, die nun bis November an acht Stationen im Land zu besichtigen sein wird. Im ersten Container macht ein Zeitstrahl auf den Innenwänden die enorme Geschwindigkeit der Veränderungen sichtbar. Die rote Zeitlinie ist einem Blitz nachempfunden und steht damit für die Aufbruch-Stimmung und den gesamtgesellschaftlichen Umbruch, der sich damals ankündigte. Jeder Tag wird mit einem Text erläutert, der über die Geschehnisse und ihre Auswirkungen informiert sowie durch historische Abbildungen und Hörstationen mit vertontem historischem Material erlebbar gemacht. Auf den Außenseiten des Containers werden wichtige Aspekte der Vorgeschichte der Revolution erklärt und die wichtigsten Folgen bis hin zur Weimarer Republik erklärt.

Im zweiten Container werden auf einer Landkarte von Schleswig-Holstein die räumlichen Distanzen und ortsspezifischen Entwicklungen skizziert. Es wird aufgezeigt, dass die Revolution und die damit einhergehenden Ereignis-

nisse, wie zum Beispiel die Bildung von Arbeiter- und Soldatenräten, bei weitem nicht nur positiv von der unter den Kriegsfolgen leidenden Bevölkerung aufgenommen wurden. Mit Texten sowie vertonten Zeitungsartikeln und Erinnerungen von Zeitzeugen wird die Lage vor 100 Jahren anschaulich dargestellt. Interviews mit Experten liefern die Hintergründe dazu. Auf den Außenseiten des Containers finden die Besucherinnen und Besucher eine Art Glossar der Revolution: Es werden wichtige Begriffe erklärt, die zum Verständnis und zur Einordnung der Revolution dienen.

Ein besonderes museumspädagogisches Angebot ist dank der Zusammenarbeit mit dem Landesbeauftragten für politische Bildung des Landes Schleswig-Holstein Dr. Christian Meyer-Heidemann und der Bundeszentrale für politische Zusammenarbeit zustande gekommen: Während der Öffnungszeiten stehen an allen Stand-

orten Ausstellungsvermittlerinnen und -vermittler bereit, die die Exponate erläutern. Außerdem hat die Abteilung Geschichtsdidaktik des Historischen Seminars der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel begleitendes Unterrichtsmaterial erarbeitet. Ein abschließendes, zweitägiges „Histo-Camp“ im November lädt dazu ein, in einem offenen Diskussionsforum die damaligen Ereignisse zu reflektieren und aus heutiger Perspektive zu analysieren.

Um das Thema „Demokratie lernen und leben“ ging es auch bei einer Fortbildungsveranstaltung des Instituts für Qualitätsentwicklung an Schulen Schleswig-Holstein (IQSH), an der 87 Vertreterinnen und Vertreter der Schülerschaft sowie 16 Verbindungslehrkräfte teilnahmen. In Kooperation mit der israelischen Holocaust-Gedenkstätte Yad Vashem ist das Lernprogramm „Betzvata - Miteinander“ entwickelt worden, vor dem Hintergrund des israelisch-palästinensischen Konflikts.

Die Wanderausstellung tourt durch folgende Orte

23. Mai bis 17. Juni

Brunsbüttel, Auf den von-Humboldt-Platz, vor dem Haus Süderdöfste

19. Juni bis 8. Juli

Rendsburg, Innenhof des Rendsburger Kulturzentrums, Arsenalstr. 2-10

10. Juli bis 22. Juli

Flensburg, Am Museumshafen, Segelnde Berufsschiffahrt, Schiffbrücke

24. Juli bis 5. September

Freilichtmuseum Molfsee, Hamburger Landstraße 97

7. September bis 26. September

Husum, Vorplatz vor dem Kreishaus, Marktstraße 6

28. September bis 14. Oktober

Neumünster, Museumsvorplatz, Kleinflecken 29

16. Oktober bis 1. November

Lübeck, Koberg vor dem Heilig-Geist-Hospital

3. November bis 9. November

Kiel, Vorplatz Fischhalle, Wall 65

Anmeldungen und Informationen

Sylvia Weidenhöfer, E-Mail: fuehrungen@aufbruch1918.de, Telefon: 0431 988-5873



Ministerin Karin Prien bei der Ausstellungsöffnung in Kiel

Die Kooperation sieht den Aufbau einer kontinuierlichen und nachhaltigen deutsch-israelischen Zusammenarbeit im Bildungsbereich vor. Das IQSH wurde vom Bildungsministerium beauftragt, die entsprechende Fortbildung gemeinsam mit dem Landesbeauftragten für politische Bildung Dr. Christian Meyer-Heidemann zu entwickeln.

Teil dieser Kooperation ist das Fortbildungskonzept „Betzvata“, das 1988 vom Adam Institute für Democracy and Peace in Jerusalem entwickelt wurde und seine Wurzeln in der israelischen Friedensbewegung hat. Das Institut implementiert Programme zur Förderung von Demokratie-Lernen, Friedenspädagogik und Methoden der Konfliktbearbeitung. Diese Strategie fördert die Konfliktkompetenz des Einzelnen. Dadurch erlernen die Jugendlichen einen ganz neuen Umgang mit Meinungsverschiedenheiten. Das Konzept zielt darauf ab, dass andere Personen nicht mehr als „Gegner“ empfunden werden, sondern als Personen, die „eine andere Wahl getroffen haben“. In sieben Workshops lernen die Teilnehmenden, ihre demokratischen Fähigkeiten weiterzuentwickeln. Unterstützung erhalten sie dabei von Trainern, die auf das „Betzvata-Konzept“ spezialisiert sind. Ziel ist es, den jungen Menschen Wege zu vermitteln, wie sich Konflikte demokratisch regeln lassen und

wie unterschiedliche Interessen zum Ausgleich gebracht werden können. Ansprechpartner dazu ist im IQSH der Landesfachberater Weltkunde Johann Knigge-Blietschau, E-Mail: johann.knigge-blietschau@iqsh.de.

Ein anderes Beispiel für praxisnahe Demokratiebildung wie sie auch dank der Zusammenarbeit mit außerschulischen Partnern umgesetzt werden kann, ist das Ausbildungsangebot von Haus Rissen, das sich an wahlberechtigte Schülerinnen und Schüler richtet. Der private Bildungsanbieter hat 2017 zur Landtagswahl erstmals einen Kurs angeboten für Jugendliche, die zum ersten Mal wählen dürfen. Ziel ist es, die jungen Menschen zu motivieren, sich zu beteiligen. In dem zweitägigen Kurs werden sie auf einen Einsatz als Wahlhelferin und -helfer vorbereitet. Im Vorwege der Kommunalwahl in diesem Frühjahr fand die zweite Fortbildung statt, bei der auch inhaltliche Themen der Kommunalpolitik eine Rolle spielten. Für dieses Angebot hatte Bildungsministerin Karin Prien die Schirmherrschaft übernommen. 85 Jugendliche aus Schleswig-Holstein haben an dem Kurs teilgenommen und die Gelegenheit genutzt, einen Blick hinter die Kulissen des Wahlvorgangs zu werfen. Weitere Informationen zu den Angeboten von Haus Rissen im Internet unter www.hausrissen.org

Drei Fragen an ...

Schule Aktuell: Warum ist der Matrosen-Aufstand vor 100 Jahren Ihrer Meinung nach von Wert für die Demokratie-Bildung heutiger Schüler-Generationen?

Ministerin Karin Prien: Auch wenn die revolutionäre Bewegung damals schon bald in Richtung einer Räterepublik gedriftet ist, haben die Matrosen der Kaiserlichen Marine doch den entscheidenden Anstoß gegeben für den Sturz der Monarchie und haben so den Weg mit bereitet in die parlamentarische Demokratie. Ihre Forderungen nach einem gleichen Wahlrecht - auch für Frauen - und nach Meinungsfreiheit sind wesentliche Säulen unserer demokratischen Grundordnung.

Demokratie-Bildung ist einer Ihrer inhaltlichen Schwerpunkte. Warum ist Ihnen das so wichtig?

Wir müssen angesichts der nationalen und internationalen Entwicklung feststellen, dass Demokratie weder selbstverständlich noch in Stein gemeißelt ist, sondern dass sie jeden Tag aufs Neue verteidigt werden muss. Sie lebt vom Engagement des einzelnen Demokraten, der sich engagiert, Haltung zeigt und die demokratischen Werte verteidigt. Auf die Einzelne und den Einzelnen kommt es an.

Wie kann Schule das unterstützen?

Es geht nicht nur darum, dass man die historischen Zusammenhänge kennt und die demokratischen Institutionen kennt. Demokratie ist, wie so vieles, „Übungssache“. Es geht darum, friedliche Konfliktlösungen zu „trainieren“ und die Schülerinnen und Schüler zu motivieren, die Welt, in der sie leben - die Schule, ihre Nachbarschaft, im Sport und in ihrer Freizeit - aktiv mitzugestalten. Es geht auch darum, ihnen Mut zu machen, sich einzumischen - in Gesellschaft, in Politik. Deswegen sind Angebote wie Haus Rissen sie macht für die Erstwählerinnen und -Wähler oder eben auch solche spannenden Ausstellungen wie die in den Schiffscontainern so wichtig. Hier werden neue Perspektiven eröffnet und erlebbar gemacht und nicht nur ex cathedra vermittelt. Die Schülerinnen und Schüler sollen während der Schulzeit positive Erfahrungen mit ihrem persönlichen Engagement machen.

Uni Lübeck sagt SaLü!

LoLa, LIMa und Co. – sympathische Namen tragen die fünf Initiativen, die unter dem Dach der Schülerakademie der Universität Lübeck (SaLü) für MINT-Fächer begeistern. Die Angebote stehen allen Schülerinnen und Schülern offen. Aber besonders beliebt sind die einwöchigen Spring und Summer Schools in den Schulferien.

Freja und Janna (beide 12 Jahre) legen die Spielkarten in drei Reihen auf und stellen den Reporter auf die Probe: Eine Spielkarte solle man sich merken, aber nicht verraten! Ein paar Kartenreihen und kundige Nachfragen später verblüffen die Sechstklässlerinnen aus Ahrensburg mit ihrem Ergebnis: „Sie haben sich das Herz Ass ausgesucht.“ – Treffer! „Was auf den ersten Blick nach Hellseherei klingt, ist angewandte Mathematik, die zu 100 Prozent richtig liegt“, erklärt LIMa-Koordinatorin Berit Bender, die am heutigen Girls' Day spielerisch zeigt, zu was die Welt der Zahlen und Formeln so alles gut ist.

LIMa steht an der Uni Lübeck nicht für die gleichnamige Hauptstadt Perus, sondern für „Lübecker Initiative Mathematik“. Sie gehört wie die vier anderen Initiativen in Informatik, Biologie und Chemie, Ingenieurwissenschaften und Neue Medien zur Schülerakademie, die die Angebote fachübergreifend koordiniert. „Uns geht es darum, bei den Schülerinnen und Schülern zunächst Interesse an Naturwissenschaften und Technik zu wecken. Darüber hinaus fördern wir gezielt

besonders interessierte und begabte Mädchen und Jungen“, erklärt SaLü-Koordinator Professor Karsten Keller.

So lassen sich auch viele Mädchen etwa beim Girls' Day begeistern, um anschließend mit Gleichgesinnten beim wöchentlichen Mathe-Club an schwierigen Aufgaben zu tüfteln. „Unsere einwöchigen Summer Schools sind Höhepunkte eines speziell für Jugendliche konzipierten Programms, bei dem über drei Jahre eine Mathematik-Vorlesung verfolgt werden kann“, erklärt der Mathe-Professor. Nach anfänglicher Zurückhaltung kommen insbesondere die Mädchen meist richtig aus sich heraus und seien mit Freude dabei.

SaLü begrüßt seit etwa zehn Jahren Schülerinnen und Schüler von der Grundschule bis zur Oberstufe. „Wir haben das Glück, dass wir von der Possehl-Stiftung finanziell bestens unterstützt werden“, bemerkt der SaLü-Koordinator. So werden viele Angebote, die bisher an den verschiedenen Instituten isoliert angeboten wurden, jetzt fachübergreifend organisiert und teilweise gemeinsam durchgeführt. Dies sind die fünf Initiativen:

KiMM – Kids in Media and Motion: Die Angebote haben das Ziel, Medienkompetenz in Bildungsprozessen zu verankern. Sie richten sich an Schulen ebenso wie an Lehrerinnen und Lehrer (Unterricht unterstützende Konzepte, Materialien und Lernsoftware, „Pädagogen-Forum“) sowie an Kinder und



Jugendliche. Alle Angebote und Termine: www.kimm.uni-luebeck.de

LlaS – Lübecker Informatik an Schulen: Hier gehen die Angebote über das Programmieren hinaus: Die Projekte sind interdisziplinär und berühren die Themenbereiche Internet, Medien, Medizin, Robotik und Telematik. Ein weiteres Angebot an Lehrkräfte: Fachberatung zu modernem Informatikunterricht. www.lias.uni-luebeck.de

LlLa – Lübecker IngenieurInnen Labor: Hier gibt es Einblicke in ingenieurwissenschaftliche Themen der Medizin – etwa in Workshops „Brain Watching“ oder „Mag(net)ic View“. Im Juniorstudium können Begabte an ausgesuchten Vorlesungen teilnehmen, Schulkassen werfen einen Tag lang einen Blick in das Uni-Leben. www.lila.uni-luebeck.de

LIMa: Lübecker Initiative Mathematik: Hier geht es unter anderem darum, wie sich Mathematik anwenden lässt – auch mit Blick auf spannende Berufe etwa in Ingenieurwesen oder Biotechnologie. www.lima.uni-luebeck.de

LoLa – Lübecker offenes Labor: Hier sind vor allem Schulklassen gefragt, die in den Laboren der Uni Lübeck aus über 20 lehrplankonformen Experimentalkursen wählen können (Jahrgänge 8 bis 13). Es geht zum Beispiel um Zellbiologie, Zytogenetik, Proteinbiochemie oder Wirkstoffdesign. www.lola.uni-luebeck.de

Beim Girls' Day zeigten die Mädchen schon mal, dass sie komplexe Themen ganz spielerisch angehen – so auch im LlaS-Angebot „Wie kommt mein Smiley in dein Handy?“. Zum Abschluss durften die 12-Jährigen ans Eingemachte. Sie bauten ausrangierte Smartphones auseinander und staunten: Wie klein so ein Chip ist! Schließlich ist es ja das „Gehirn“ des Handys.

Joachim Welding

Anzeige

Lehrerkalender

Dokumentation • Organisation • Rechtssicherheit

Alle Formate,
alle Anforderungen,
super praktisch.

Für das Schuljahr.

Bei uns erhältlich!



www.schulorganisation.com

FL SCHULORGANISATION
Verlage Flöttmann & Langenkämper

Geprüfte Qualität

Getreu dem Motto „Wer aufgehört hat, besser zu werden, hat aufgehört, gut zu sein“ ist eine ständige Qualitätsprüfung und -steigerung die Voraussetzung für die hohe Qualität im berufsbildenden Schulwesen. Die Akkreditierungs- und Zulassungsverordnung Arbeitsförderung (AZAV) ist eine solche Prüfung, der sich die 33 Berufsbildenden Schulen und Regionalen Berufsbildungszentren im Land unterziehen. Im Rahmen der Tagung der stellvertretenden Schulleiterinnen und Schulleiter im Akademiezentrum Sankelmark wurden jetzt die neuen AZAV-Zertifikate vergeben.

Das Berufsschul-Referat des Bildungsministeriums hatte nach Ablauf der fünfjährigen Trägerzulassung nach AZAV erneut das Zulassungsverfahren zur Qualitätsprüfung bei der CERQUA GmbH durchlaufen, um an den Schulen den Prozess der permanenten Qualitätsüberprüfung und -steigerung zu fördern. Im Rahmen der alle fünf Jahre wiederkehrenden Re-Zertifizierung wurden folgende Schulen durch ein Zulassungsaudit im Bereich der Weiterbildung überprüft:

- RBZ Theodor-Litt-Schule AöR in Neumünster,
- BBZ Rendsburg-Eckernförde in Rendsburg,
- RBZ Handelslehranstalt - Die Flensburger Wirtschaftsschule AöR in Flensburg,
- Berufliche Schule des Kreises Stormarn in Bad Oldesloe,
- RBZ Wirtschaft der Landeshauptstadt Kiel AöR,
- Friedrich-List-Schule in Lübeck

Auch das Berufsschulreferat selbst wurde in Bezug auf die Arbeitsabläufe und das Qualitätsmanagementsystem überprüft. Das AZAV-Verfahren ermöglicht den Berufsbildenden Schulen und Regionalen Berufsbildungszentren in Schleswig-Holstein Weiterbildungsmaßnahmen der Agentur für Arbeit anzubieten. Darüber hinaus erhalten sie regelmäßig professionelle Rückmeldung zu ihrem Qualitätsmanagement, was wiederum durch ständige interne Kommunikation und Feedbackstrukturen auf unterschiedlichen Ebenen zu einer Qualitätssteigerung sowohl für den Unterricht als auch für die Arbeitsatmosphäre führt.

Jörn Schelzig



NEUGIER

UNIVERSUM®

Technik
Mensch
Natur

**Im Bremer Mitmach-Museum beeindruckende Phänomene entdecken und begreifen.
Wissen zum Anfassen!**

Schloss Warnsdorf ist eine **staatlich anerkannte beihilfefähige Klinik** für Heilfasten, Naturheilverfahren, Innere Medizin und Psychosomatik.

1910 im Stil eines englischen Herrenhauses erbaut, liegt es mit seinem großzügigen Schlosspark direkt am Hemmeldorfer See, inmitten der zauberhaften Landschaft Ostholsteins und nahe der Ostseebäder Travemünde und Timmendorfer Strand.

Wir empfehlen:

Gesundheitspaket für Menschen mit akuten STRESS- oder BURN-OUT-SYNDROMEN

- Ab 7 Übernachtungen/Vollpension (auf Wunsch auch mit 1000 oder 1200 kcal)
- Umfangreiche ärztliche Betreuung: Eingangsuntersuchung, EKG, großes Blutbild, Laborbesprechung, Visiten, Beratung, Abschlussuntersuchung mit Befundbericht
- Teilnahme am täglichen Sportprogramm: Früh- und Wassergymnastik, Nordic Walking, Fasziendehnung, Bodyforming (Bauch-Beine-Po)
- Teilnahme am Entspannungstraining in der Gruppe (Yoga, Autogenes Training, Qi Gong, Bogenschießen, Feldenkrais)
- Nutzung von Sauna, Schwimmbad, Dampfbad, Infrarot-Kabinen und Fitnessraum im Pflegesatz enthalten

Ergänzend vor Ort buchbar: Psychotherapie, Entspannungstraining in Einzelstunden, Massagen je nach Indikation (med. Rücken- oder Ganzkörpermassage, Lymphdrainage, Fußreflexzonenmassage).

Schloss Warnsdorf Klinik
Dr. Scheele GmbH
 Schlosstraße 10 · 23626 Warnsdorf
 Tel. 04502-8400 · Fax 04502-840284
 info@schloss-warnsdorf.de
 www.schloss-warnsdorf.de

